

<b>Aktuell</b>	<b>162</b>
<b>Übrigens ...</b>	
<b>Es lebe die Bewegung!</b>	<b>163</b>
<b>Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003: „Deutschland gehört zu treibenden Kräften in Europa“</b>	<b>164</b>
<i>Karl-Josef Thielen, Bonn</i>	
<b>Kurz notiert</b>	<b>165</b>
<b>Interview mit Johann N. Kreiter, 1. Vorsitzender der „Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für Alle e. V. – NatKo“ in Mainz „Wer in Wellness investieren kann, sollte auch das Geld für barrierefreies Bauen haben!“</b>	<b>166</b>
<b>Das barrierefreie und behindertenfreundliche Kurortangebot in Bad Königshofen</b>	<b>167</b>
<i>German Saam, Schweinfurt</i>	
<b>Behindertengerechte Einrichtungen in Bad Krozingen</b>	<b>170</b>
<i>Jörg Maier, Bad Krozingen</i>	
<b>Aktuelle Aktivitäten mit (Geh-) Behinderten im Sole-Heilbad Bad Rapp nau</b>	<b>171</b>
<i>Hans-Peter Schmitt, Bad Rapp nau</i>	
<b>Bad Kissingen will barrierefrei werden</b>	
<b>Bayerisches Staatsbad ist seit Jahren aktiv für Behinderte</b>	<b>172</b>
<b>PR-Information</b>	
<b>Natürlich entspannen</b>	
<b>Bad Laer die Sole-Mineral-Quelle</b>	<b>174</b>
<b>Wirtschaftliche Situation und neue Chancen in Heilbädern und Kurorten</b>	<b>176</b>
<i>Diplomvolkswirt Burkhard Stoyke, Bonn</i>	
<b>Essen und Trinken fürs Wohlbefinden</b>	<b>178</b>
<b>Seminar des Deutschen Heilbäderverbandes: „Trias der Prävention“ anlässlich des 99. Deutschen Bädertages</b>	
<b>– Zusammenfassung –</b>	<b>179</b>
<b>Politisches Streiflicht</b>	<b>181</b>
<b>Hätten Sie's gewusst?</b>	<b>182</b>
<b>Fakten und Trends</b>	<b>183</b>
<b>Vorankündigungen</b>	<b>185</b>
<b>Recht aktuell</b>	<b>187</b>
<b>Marketing</b>	<b>187</b>
<b>Persönliches</b>	<b>187</b>
<b>Rezensionen</b>	<b>191</b>
<b>Produkte • Verbesserungen • Neuheiten</b>	<b>192</b>

„Ein Jahrhundertsommer“ jubeln die einen und genießen die hohen Hitzegrade im Freien. „Nicht zu ertragen“, jammern die anderen und verziehen sich in kühle Winkel, Keller oder nächtigen sogar vorübergehend in klimatisierten Hotels, um den hohen Temperaturen draußen und in ihren Schlafgemächern zu entgehen. Auch in der hohen Politik ging und geht es hitzig zu, so zum Beispiel in der anstehenden neuerlichen Gesundheitsreform: Nahezu täglich jagt ein Vorschlag den anderen. Die einen sind dafür, die anderen dagegen. Wie könnte es auch anders sein, kann man es doch sowieso keinem recht machen!

Aber auch bei Touristikverbänden geht es heiß her. Der Deutsche Tourismusverband (DTV) drückte jüngst sein Bedauern aus über die vom Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) erneut geäußerte Kritik an „veralteten Strukturen im Deutschlandtourismus“. BTW-Präsident *Klaus Läßle* hatte anlässlich der Bekanntgabe des Austritts Baden-Württembergs aus dem DTV Ende 2004 dem Land eine „Vorreiterrolle bei der Modernisierung überkommener Strukturen im Deutschlandtourismus“ attestiert. Daraufhin distanzierte sich der DTV nachdrücklich von dieser Einschätzung, bedauerte den Austritt sehr und beurteilte die Pläne Baden-Württembergs, die durch den Austritt eingesparten Mitgliederbeiträge in eine verstärkte Kooperation mit dem Bundesland Bayern einfließen zu lassen, als „für die touristische Gesamtentwicklung in Deutschland wenig zukunftsweisend“. In Bezug auf ein größeres Verständnis für Zusammenarbeit im touristischen Inlandsmarketing sagte DTV-Präsident *Dr. Jürgen Linde*, Präsident *Läßle* politisiere und erwecke den falschen Eindruck, dass der BTW außer Gewerbepolitik auch etwas zur Stärkung der touristischen Binnenmarktstruktur tun könne. *Linde*: „Der DTV hat den entscheidenden ersten Schritt dadurch getan, dass bei der DZT Auslands- und Inlandsmarketing zusammengefasst wurden. Die nächsten Schritte jedoch, die Kräfte in den Spitzenverbänden zu bündeln und dem Einsatz des Bundes für den Deutschlandtourismus die koordinierte Kraft der Länderorganisationen und der Leistungsträger hinzu zu fügen, stehen noch aus. Präsident *Läßle* sollte sich darum stärker kümmern, als für die verfehlte Tourismuspolitik Baden-Württembergs Entlastungsangriffe zu fahren!“ Der DTV jedenfalls plädiere für mehr Allianzen statt Alleingängen im Deutschlandtourismus!

Es ist natürlich Tatsache, dass ein Bundesverband, dem nach und nach die Schlagkraft aus den eigenen Reihen durch den Abbau wichtiger Abteilungen und damit einhergehende Personaleinsparungen genommen wird, irgendwann in absehbarer Zeit ein „zahnloser Tiger“ ist, der seiner wichtigsten Aufgabe, nämlich dem „Verkauf“ eines anerkannten Produkts auf überregionaler Ebene, weit entfernt von einseitigen Landesinteressen, nicht mehr nachkommen kann. Nicht zuletzt daraus folgen dann vermehrt zunächst Austritte unzufriedener Mitglieder aus den Landesverbänden, die dann ihren finanziellen Verpflichtungen im Dachverband nicht mehr nachkommen können, sodass am Ende gar ein Austritt aus dem Dachverband droht. Fürwahr ein heißer Sommer! Es ist zwar spät, aber doch noch nicht zu spät, das Ruder herumzureißen. Denn immer noch gilt das alte Sprichwort: „Gemeinsamkeit macht stark!“ Zersplitterung und „Eigenes-Süppchen-Kochen“ dürften auf Dauer tödlich sein. Zumal die europäische Kur- und Bäderkonkurrenz beileibe nicht schläft!

*H.O.B.*

**Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute:  
Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!**

- |                                       |  |                                       |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kurdirektion | <input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt. | <input type="checkbox"/> Pflegedienst |
| <input type="checkbox"/> Verwaltung   | <input type="checkbox"/> Landschaftsbau      | <input type="checkbox"/> Haustechnik  |
| <input type="checkbox"/> Einkauf      | <input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung   | <input type="checkbox"/>              |